

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 165.

Donnerstag den 14. Juni.

1849.

Bekanntmachung.

Einzelne hier vorgekommene Fälle von Brechrubr legen, bei dem heftigen Auftreten der asiatischen Cholera in unsrer Nachbarstadt Halle, uns die Verpflichtung auf, den Verkauf von Obst, gesäuerten Bierern und ähnlichen Consumtibilien der strengsten Aufsicht zu unterwerfen. Es sind daher die Marktvoigte und Wachen demgemäß angewiesen worden.

Zur Nachachtung für die Betheiligten machen wir Solches hierdurch bekannt mit dem Bemerken, daß das Feilhalten mit unreifem Obst und unreifen Kartoffeln, ingleichen das Verschänken gefälschter oder verdorbener Biere nicht allein sofortige Wegnahme und Vernichtung der Waare, sondern nach Befinden auch Geld- oder Gefängnißstrafe unausbleiblich nach sich ziehen wird.

Leipzig den 12. Juni 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Ipshofen.

Bekanntmachung.

In Hinblick darauf, daß die Cholera-Epidemie den Grenzen unseres engern Vaterlandes wiederum sich genähert hat, finden wir uns veranlaßt, diejenige

„Belehrung über die bei dem Herannahen der asiatischen Cholera empfehlenswerthen Vorsichtsmaßregeln,“ welche im vorigen Jahre, unter gleichen Verhältnissen, von dem Königlichen Ministerium des Innern veröffentlicht wurde, mit Nachstehendem aufs Neue zur Kenntniß des Publicums zu bringen und der allgemeinen Beachtung dringend zu empfehlen:

Es steht erfahrungsmäßig fest, daß die Cholera vorzüglich die niedrigen, feuchten und sumpfigen Gegenden heimsucht und in denjenigen Räumen, welche mit unreiner, verdorbener und feuchter Luft angefüllt sind, am schnellsten und am verderblichsten auftritt. So wie daher die hoch und gesund gelegenen Wohnungen den tief liegenden, feuchten und ungesunden vorzuziehen sind, so wird eine vorzügliche Schutzwehr gegen die Krankheit die Sorge für reine und trockene Luft in Ortschaften und Wohngebäuden sein, und müssen demnach die zu bewohnenden Räume und deren Umgebungen überall so viel als möglich im Stande der Reinheit und Trockenheit erhalten werden.

Daher sind die Wohn- und Schlafzimmer fleißig zu lüften, wo nöthig mittelst Durchwärmung auszutrocknen und sorgfältig und oft zu reinigen. Alles was die Luft verunreinigen oder feucht machen könnte, wie gebrauchte und ungereinigte Wäsche und Kleidung, verdorbene und faulende Nahrungsmittel, Abgänge von Menschen und Thieren, Verbandstücke und dergleichen mehr, darf in den Wohnungen nicht länger geduldet werden, als es durchaus nöthig ist. Gewerbetreibende, welche mit thierischen, übelriechenden oder der Verderbnis leicht ausgesetzten Stoffen umgehen, wie Fleischer, Seifensieder, Gerber, Leimsieder, Pergamentmacher, Saitenspinner und viele andere, haben darauf zu sehen, daß die bei ihrem Gewerbe vorkommenden Stoffe und Abgänge durch Anhäufung und Fäulnis nicht die Luft verderben. Auch das Halten unnützer, die Wohnräume verunreinigender Thiere wird zur Zeit herannahender Gefahr zu beschränken sein.

Das Zusammendrängen vieler Menschen in geschlossenen Räumen bringt ebenfalls Verunreinigung der Luft und Schwängerung derselben mit schädlichen Ausdünstungen hervor und muß wenigstens nicht ohne die sorgfältigste Lüftung vor und nach dem Zusammenkommen und unter hinlänglichem Abzuge der unreinen Luft während der Versammlung stattfinden.

Eben so sicher hat sich bei den früheren Cholera-Epidemien die Erfahrung aufgedrängt, daß die Bekleidung des Körpers wesentlich zur Abwehr und Milderung, wie zum Ausbruche und zur Verschlimmerung der Seuche beigetragen habe. Es ist somit auf öfteren Wechsel der Bett- und Leibwäsche, auf hinreichend warme und trockene Bekleidung, auf Vermeidung von Erkältung, besonders der Füße und des Unterleibes, mit der möglichsten Sorgfalt zu achten; dagegen aber die bei ängstlichen Personen unter dem Herannahen feuchter Krankheiten oft auch wahrzunehmende übermäßige Einhüllung des Körpers in wollene Kleider und Pelze zu vermeiden, damit nicht hierdurch eine Verzärtelung der Haut herbeigeführt werde, welche den Menschen der Erkältung und ihren Folgen am allermeisten bloßstellt.

Eine Erkältung gefährlicher Art wird auch dadurch oft hervorgebracht, daß man eine gewohnte warme Kleidung nicht nach dem von der Luftwärme und Witterung hergenommenen Bedürfnisse, sondern nach der vom Kalender angedeuteten Jahreszeit ohne Rücksicht auf jene ablegen zu müssen glaubt.

Die Reinhaltung des eigenen Körpers, das vorsichtige Baden und Waschen nicht nur der Hände und des Gesichts, sondern des ganzen Körpers, wird um so weniger zu versäumen sein, je mehr die Bäder für die Erhaltung der Gesundheit überhaupt von Wichtigkeit sind.

Da die Erscheinungen der Cholera sich vorzugsweise in den Verrichtungen der Verdauungswerkzeuge äußern, also in diesen, wenn auch nicht der Ursprung, doch die hauptsächlichste Entwicklungsstätte der Krankheit gesucht werden muß, so ist allerdings vorzugsweise Rücksicht auf die Nahrungsmittel zu nehmen. Im Allgemeinen halte man sich auch hier an diejenige Kost, welche man bisher als seiner Gesundheit zuträglich befunden hat, vermeide aber jetzt um so sorgfältiger Alles, was von diesen Genüssen als die Verdauung oder Eslust störend oder überhaupt die Gesundheit, wenn auch nur vorübergehend und im mindern Grade beeinträchtigend, somit als weniger zusagend, erschienen ist. Dagegen wird eine plötzliche Umänderung der bisherigen Kost in eine gänzlich verschiedene, Verminderung derselben bis zum Ungenügenden, Entziehung der gewohnten unschädlichen Genüsse aus bloßer Befürchtung vor der herannahenden Seuche weder nöthig, noch rathsam sein, da hierdurch am ersten eine Krankheitsanlage begründet oder rege gemacht werden kann.

Man beleiße sich in Speise und Trank der Mäßigkeit und Nüchternheit, halte sich mehr an einfache, als an zusammengesetzte Speisen, und hüte sich vor dem Genuße von Vielerlei.

Man vermeide alle schlechten, halbverdorbenen Speisen und Getränke, wie angegangenes, riechendes Fleisch, verdorbene Würste, schlechtgeräuchertes und schlechtgepökeltes Fleisch, alten scharfen Käse, angegangene, wurmstichige und angefaulte Früchte, kranke Kartoffeln, verdorbene, schaalte und saures Bier.

Vorsicht ist nöthig bei säureerzeugenden, blähenden, leicht vermehrte Darmausleerungen erregenden, schwer verdaulichen Speisen und Getränken; es gilt dies namentlich von rohen säuerlichen Früchten (Äpfeln, Pflaumen, Birnen, Gurken, Melonen u. a.), Kohl, Kohlrüben, Kraut aller Art, fettem Fleische und fetten Fischen, fetten Würsten u. dgl. m.

Gekochtes oder gebratenes, nicht zu fettes Fleisch, frische oder trockene Gemüse, gut gepökeltes oder geräuchertes Fleisch nebst gutem ausgebacknen, lockern und nicht feuchten Brode und derartiger Semmel wird als zuträgliche Nahrung angesehen werden müssen. Bei Bier hat man sich an das gehörig ausgegohrene, weder hefige noch schaalte oder saure zu halten, vor dem Uebermaße in dem Genuße der starken untergährigen Biere sich zu hüten; von Wein sind die nicht sauren, rothen, herben die geeigneten. Thee, Kaffee, Cacao und Chocolate werden nach zuzugender Gewohnheit fortzuzugenießn sein, während der Genuß von Milch und von Buttermilch Vorsicht erfordert und wenigstens von Denen zu unterlassen ist, welche zu Durchfällen nach dem Genuße dieser Dinge geneigt sind. Branntwein ist am Meisten geeignet, die Verdauung zu schwächen und somit Gelegenheit zum Ausbruche der Krankheit zu geben; die an denselben Gewöhnten haben sich dessen nur in großer Mäßigkeit zu bedienen.

Die Lebensweise überhaupt hat sich Mäßigkeit in jeder Hinsicht zum unverbrüchlichsten Gesetze zu machen, damit alle Schwächung an Geist und Körper vermieden werde und somit eine Hauptquelle von Krankheiten ungeöffnet bleibe.

Daher sind nicht nur Ausschweifungen und erschöpfende Genuße aller Art gewissenhaft zu vermeiden, sondern auch solche körperliche Anstrengungen und Geistesaufregungen, welche die Kräfte über die Mäße aufreiben.

Unentbehrlich ist die gehörige und regelmäßige Nachtruhe und der Schlaf; das Durchwachen der Nächte unter Arbeiten, rauschenden oder geistig aufregenden Vergnügungen oder Schwelgereien ist in hohem Grade nachtheilig und schwächend, wie denn auf der andern Seite Müßiggang und allzulanger Schlaf nicht minder die Kräfte des Körpers abspannen und zum Widerstande gegen die eindringende Krankheit unfähig machen.

Dagegen ist die für den Körper so nothwendige, an keinem Tage zu versäumende Bewegung in freier Luft als ein wichtiges Beförderungsmittel der Gesundheit zu betrachten, da dieselbe, sobald sie den Körper nicht erschöpft, denselben wie überhaupt, so auch insbesondere zur Abwehr von Krankheiten in vorzüglichem Grade kräftigt.

Nichts mehr aber kann eine Anlage zu einer feuchtenartigen Krankheit begründen und dem Ausbruche derselben entgegenführen, als die vorzeitige, unnöthige Furcht vor derselben. Denn eine solche übertriebene Ängstlichkeit raubt den Lebensmuth, untergräbt die körperliche und geistige Gesundheit und macht für die befürchtete Krankheit empfänglicher. Auch veranlaßt sie wohl zu einer gewaltsamen plötzlichen Umänderung der Lebensweise, die, wie schon bemerkt, nie heilsam sein kann, oder zum Gebrauche von Schutz- und Geheimmitteln, welche an sich unsicher sind und leicht zu einer Geringschätzung und Vernachlässigung der ungleich wichtigeren diätetischen Gesundheitsregeln verleiten.

Bertraue daher ein Jeder bei der uns bedrohenden Gefahr auf den Schutz der Vorsehung und wache seinerseits darüber, daß er sowohl als die Seinigen die nothwendigen Maßregeln im Voraus ungesäumt ergreifen, welche ihn, soweit es menschlicher Vorsicht möglich, vor der Krankheit bewahren und jedenfalls den Kleinmuth nicht minder, als die unbesorgte Reckheit von ihm nehmen werden, welche beide uns einer solchen Seuche gegenüber nicht frommen und nicht geziemen.

Dringt jedoch die Krankheit wirklich ein, so vergesse man nie, daß eben weil ihr Verlauf ein äußerst schneller zu sein pflegt, in keinem Falle mehr als hier es nöthig werde, ungesäumt nach zweckmäßiger Hülfe sich umzuthun, und daß sonach das Herbeirufen eines Arztes allemal möglichst beschleunigt werden muß.

Die Zeit, welche übrigens doch bis zu Ankunft ärztlicher Hülfe zuweilen vergehen kann, wird stets am besten dazu benutzt, den Kranken, bei welchem gewöhnlich zuerst Magendruck, Kopfschmerz, Erbrechen, Durchfall, Kaltwerden und leichte Muskelkrämpfe das Uebel ankündigen, sofort zu Bett zu bringen, mit warmen, wollenen Tüchern zu reiben und durch leichte Theeaufgüsse und überhaupt warme, schweißbefördernde Getränke zu einer vermehrten Thätigkeit der Haut zu leiten, welche, wenn sie später durch angemessene ärztliche Mittel unterstützt wird, immer am wesentlichsten beigetragen hat, den glücklichen Ausgang eines Cholera-Anfalles herbeizuführen.

Leipzig den 12. Juni 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath.

Spöfen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt mit dem 16. Juni und endigt mit dem 19. Juni.
Leipzig den 7. April 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Das Manifest der deutschen Demokraten im Auslande.

Wir theilen nachstehend dieses in Genf gedruckte Actenstück, welches die Augsb. Allgem. Zeitung vor Kurzem brachte und das als eigentliches Programm der Revolutionspartei zu betrachten ist, auf mehrseitig ausgesprochenen Wunsch mit, um das wahre Glaubensbekenntniß dieser Demokratie auch Manchem vor Augen zu stellen, der es sich vielleicht wenigstens nicht so vermuthet hat.

„Unsere Partei datirt die europäische Revolution nicht vom Februar, sondern vom Junius. Die Juniuschlacht in Paris ist der Geburtsstag der rothen, unserer Republik. Diese spätere mächtigere Revolution hat die frühere todtgeschlagen. Der Februarkampf hat nur deshalb welthistorische Bedeutung, weil er die Juniusrevolution möglich gemacht hat. Die Februarrevolution bezweckte eine Veränderung der Staatsgewalt und Personen; die Juniusrevolution eine Umgestaltung der gesellschaftlichen Zustände, durch welche alle Staatsgewalten bedingt sind. Die erste Reform ist ohne die zweite Revolution nicht möglich, deshalb hat Frankreich wie ganz Europa im Wesentlichen die alte Staatsgewalt wieder bekommen. Die Februarrevolution mußte gelingen, da sie

den nächsten Stein des Anstoßes, der im Wege lag, wegzuräumen sich begnügte; die Juniusrevolution konnte in ihrem ersten Auftreten nicht sogleich den Sieg erringen, da sie das Fundament untergraben wollte, auf dem Staat, Religion und Gesellschaft gebaut waren. In der Februarbewegung vereinigten sich alle Parteien gegen eine, die des Juliuskönigthums; in der Schlacht des Junius kämpfte eine Partei, die der Socialdemokraten, gegen alle anderen. Die Februarrevolution ging in ihrer Oberflächlichkeit bloß bis auf den Julius 1830 zurück, die Juniuskämpfe aber auf den Anfang menschlicher Geschichte und auf die Bedingnisse menschlichen Zusammenlebens. Die Juniuschlacht ist eine sichere Garantie der Freiheit. Ihr größter Erfolg ist aber unzweifelhaft die Einsicht, daß wir auf dem allmäligen ruhigen Wege der Reformen nicht einen Zoll breit Landes zur Realisirung unserer Zwecke und Plane finden, daß wir Feinden gegenüberstehen, denen alle Mittel zur Unterdrückung unserer Partei recht sind und denen wir deswegen auch mit allen Mitteln, mit aller Schonungs- und Rücksichtslosigkeit entgentreten müssen, daß es einen Vernichtungskampf der eigenen oder der entgegengesetzten Partei gilt, daß wir erst nach vollständiger Unterwählung und Zertrümmerung aller

jetzigen gesellschaftlichen Zustände die Grundsätze unserer Partei verwirklichen können. Nach der Junius-schlacht giebt es keine wirklich revolutionäre Partei mehr, welche nicht vollständige Umgestaltung der Eigenthumsverhältnisse anstrebt. Sie hat die Gleichgültigkeit und Ruhelosigkeit aller religiösen und nationalen Parteikämpfe nachgewiesen. Die Junius-schlacht hat also die ganze Menschheit in zwei große Heerlager getheilt, zwischen welchen weder Versöhnung noch Gleichgültigkeit stattfinden kann; deshalb ist sie der Anfang unserer, der proletarischen Revolution. Wir werden uns immer in Opposition mit allen anderen sogenannten Demokraten befinden, welche aus dieser Revolution nicht die letzten Konsequenzen zu ziehen sich entschließen. Zu solchen Halb- oder Scheindemokraten gehören die nationalen Politiker, deren Hauptstich in Deutschland im Frankfurter Parlament ist; in der Schweiz hat dieselbe die schmachvolle Neutralitätspartei hervorgerufen. Ferner die republikanischen Bourgeois, die philosophischen Politiker und die kleinbürgerlichen Socialisten."

"Wir erklären die Allmacht des Staates über alle ökonomischen und gesellschaftlichen Verhältnisse als obersten Grundsatz. Nicht nur die große, sondern alle und jede Production soll Sache des Staates sein; er soll sie mit den Bedürfnissen Aller, wie mit der Freiheit der Einzelnen in Uebereinstimmung bringen. Der erste Schritt dazu ist, daß der Staat die Verkehrswege, Eisenbahnen, Canäle, Straßen an sich nimmt, und jede Fabrik, in welcher die Arbeit stillsteht, für seine eigene Rechnung treibt. Der großen Industrie wird dann die kleine bald folgen müssen. Daß die landwirthschaftliche Production in die Hände des Staates komme, wird durch die Domainen und durch die Feudalgüter, welche der Staat natürlich übernehmen muß, eingeleitet."

"Die Bildung ist für uns das Mittel, wodurch der Mensch seine wahren Zwecke und Interessen kennen lernt, wodurch er mit den Interessen der Gesamtheit in Uebereinstimmung gebracht, wodurch ein freies, humanes Zusammenleben möglich gemacht wird. Die Umgestaltung der jetzigen gesellschaftlichen Zustände muß also durch eine Umgestaltung der Bildung, der Erziehung und des Unterrichts begründet und dauernd gemacht werden. Die Erziehung und der Unterricht müssen also aller religiösen Unklarheiten und Ueberschwänglichkeiten entkleidet werden. Ihr einziger Zweck ist, den Menschen zum Zusammenleben mit andern zu befähigen. Die Religion, welche aus der Gesellschaft verdrängt werden muß, soll aus dem Gemüth des Menschen schwinden. Kunst und Poesie werden die Ideale des Wahren, Guten und Schönen realisiren, welche die Religion in das unbestimmte Jenseits verlegt. Die Revolution vernichtet überhaupt die Religion, indem sie die Hoffnung auf den Himmel durch die Freiheit und Wohlfahrt Aller auf Erden überflüssig macht. Wir berücksichtigen deshalb die religiösen Kämpfe und Bestrebungen, die Bildung freier Gemeinden u. nur insofern, wie unter religiöser Freiheit die Freiheit von aller Religion verstanden wird. Wir wollen nicht die Freiheit des Glaubens, sondern die Nothwendigkeit des Unglaubens. In dieser wie jeder anderen Beziehung suchen wir vollständig mit der ganzen Vergangenheit zu brechen. Wir wollen auf den faulen Stamm kein neues Reis pflanzen; wir wollen in keiner Beziehung die Reform, sondern überall die Revolution."

"Wir wissen, daß wir mit unsern Ansichten in der nächsten Zeit auf den Schauplatz der Geschichte treten. Der Ausbruch der Revolution ist gewiß; wir werden in derselben kein Mittel scheuen, um zur Realisirung unserer Ansichten zu gelangen. Wir sehen in der bevorstehenden Bewegung nicht die Revolution eines Landes, sondern die der ganzen civilisirten Menschheit. Für Deutschland bietet sie zwei Anknüpfungspunkte: die Siege der Ungarn und die Verfassung des deutschen Parlaments. Auf die erstern legen wir ein unendliches Gewicht, der zweiten messen wir eine untergeordnete Bedeutung bei."

"Die ungarische Insurrection, das erkennen jetzt alle Parteien, ist keine nationale Bewegung, sondern eine europäische Revolution. Magyaren, Deutsche, Franzosen, Italiener kämpfen den Vernichtungskampf gegen den vereinigten Absolutismus der östlichen Mächte. Dieser Kampf hat der Revolution eine Armee geschaffen, die in allen Ländern Europa's sich Schlachtfelder und Lorbeerzweige sucht. Der ungarische Krieg ist eine glänzende Rechtfertigung der

Minorität. Er hat bewiesen, daß Ein Mann auf Seite der Revolution mehr wiegt, als zehn Söldlinge des Absolutismus. Die Ungarn haben in dem allgemeinen Weltkrieg, den die letzten Krämpfe des Absolutismus hervorgerufen, die Initiative ergriffen. Sie haben Frankreich in seiner weltgeschichtlichen Rolle abgelöst. Um den Besitz von Wien werden Russen und Magyaren sich streiten. Der Ausgang dieses Kampfes entscheidet Deutschlands nächste Geschichte. Deshalb muß er das Lösungswort der deutschen Revolution sein."

"Die Verfassung des deutschen Parlaments ist der zweite Quell, aus dem die deutsche Revolution emporprudeln soll. Er wird bald versiegt sein. Wir wollen uns in keine Kritik des deutschen Parlaments einlassen. Die Stützen und Anhänger des „edlen“ Gagern wird man nicht mehr kritisch, sondern factisch vernichten. Was die sogenannte demokratische Partei der Paulskirche, die äußerste Linke, betrifft, so hat sie durch ihr bisheriges Verhalten und durch ihren Anschluß an die Erb-kaiserlichen wenig revolutionäre Energie bewiesen. Die Zeit wird lehren, ob diese Leute sich durch die Verhältnisse kräftigen lassen. Wir zweifeln daran, daß die Revolution viel von ihnen zu hoffen hat."

"Während diese Zeilen geschrieben sind, hat die Revolution schon begonnen. Die Proletarier werden die Revolution, die Hinterlassenschaft der sterbenden Bourgeoisie, übernehmen. Sie werden mit all ihrer Kraft die Revolution festhalten und permanent machen, bis daß die Menschheit die neuen Bahnen, in welchen sie ihr Ziel, die allgemeine Freiheit und Wohlfahrt, in schnellem Lauf erreichen kann, gefunden hat."

Kunstnotiz.

Es verdient schon unser Interesse, wenn die Kunst, welche an den großen Bewegungen unserer Zeit bisher nur durch Wit und Parodie in Caricaturen sich theilhaftig hat, auch den furchtbaren Ernst derselben aufzufassen und darzustellen beginnt. Schon der Versuch würde dem Künstler unsern Dank verdienen, weil er jedenfalls beweist, daß er als Künstler unsere Zeit durchlebt, daß ihr Streben und Ringen, ihr Kämpfen und Leiden ihm die Impulse seiner künstlerischen Thätigkeit bietet. In Rethels so eben erschienenem „Todtentanz“*) aber ist mehr als Versuch; hier ist eine bedeutende großartige Leistung, die von eben so wahrer und tiefer Empfindung, als sicherer und kräftiger Ausführung vollgültiges Zeugnis ablegt. Als Revolutionär, als Volksredner, als Barrikadenkämpfer hält der Tod im Jahre 1848 seinen Umzug und triumphirt als Sieger über der Verheerung. Es ist hier nicht der Ort, auf Einzelnes einzugehen; wer sich die Blätter ansieht, wird ergriffen und erschüttert durch den herben Ernst und die strenge Größe dieser Umrisse sein, und dieser mächtige Eindruck wird, wie viele Feinheiten und Schönheiten man auch im Einzelnen zu bewundern findet, immer wieder sich geltend machen. Wie hat doch der Künstler das voraus geahnt, was an demselben Orte, wo er seine Zeichnungen entwarf, zur grauenvollen Wahrheit wurde, als sie im Druck vollendet. Gebe der Himmel, daß er uns nicht auch den Gespensterreigen der Reaction aus dem Jahre 1849 darzustellen habe, der wohl Manchem schon vor der Seele schwebt! — doch dafür würde die Censur ja sorgen. — Durch künstlerische Darstellung auf Sinn und Gemüth des Volkes zu wirken, ist der Neuzeit nicht eigen, und die Gegenwart möchte dafür kaum gestimmt erscheinen, doch sollte man denken, daß die Einfachheit und Wahrheit dieser Blätter viel Empfänglichkeit finden werde. Diese zu befördern ist ein kurzer Text von R. Reinick beigegeben, der an Wucht und Kraft freilich den Zeichnungen bei Weitem nicht gleichkommt, aber auch nicht mißlungen genannt werden kann: eine Beigabe für die Schwachen, welche die Fabel nicht ohne angehängte Moral verstehen. Das Verdienst des Künstlers aber ist nicht, ein Stück Moral oder Politik in ein neues Kleid gesteckt zu haben, sondern aus der allgemeinen Gährung der Zeit ein Werk geschaffen zu haben, das künstlerisch ist und wirkt.

*) „Auch ein Todtentanz aus dem Jahre 1848“, sechs Zeichnungen von Mr. Rethel, auf Holz gezeichnet unter der Leitung von G. Bürkner, bei G. Wigand hier erschienen (Preis 15 Ngr.).

Börse in Leipzig am 13. Juni 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	91½	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. do.	—	7½*	—	à 3 fl im 14 fl F. kleinere	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. do.	—	7½*	—	K. S. erbl. Pfand-v. 500	—	83½	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	—	briefe à 3½ fl v. 100 u. 25	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	—	- lausitzer do. 3 fl	81½	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	—	do. do. do. 3½ fl	—	90½	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2	—	do. do. do. 4 fl	99	—	—
à 5 fl	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	100	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 fl 4 fl	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56½	—	Staatspapiere, Actien etc.,							
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl	—	79½	—	à 3½ in 14 fl F. kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 fl à 500	—	—	—	do. do. do. v. 500 u. 200 fl	—	—	—
London pr. 1 fl Sterl.	k. S.	6. 25½	—	do. do. do. à 5 fl kleinere	—	—	—	do. do. do. v. 1000 u. 500 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl	—	—	—	im 14 fl F. kleinere	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	1555 à 4 fl, später 3 fl à 100 fl	—	77½	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 fl im 20 fl F. v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	kleinere	—	—	—
Wien pr. 150 fl im 20 fl Fuss	k. S.	83	—								
	2 Mt.	—	—								
	3 Mt.	—	—								
Augustd'or à 5 fl à 1/3 Mk. Br. u.											
à 12 K. 8 Gr. auf 100											
Preuss. Frd'or 5 fl idem - do.											
And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.			13*)								
Ausmünzungsfusse auf 100											

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse am 13. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	92½	Leipzig-Dresdner	—	95
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	14	—
Berlin-Anbalt La. A.	78½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	170
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	72½	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	77½	—
Chemnitz-Riesa	—	19	Thüringen	—	—
do. 10 fl - Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 fl - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	77½	—	Anh.-Dess. Landesb.	101½	—
pr. Messe	—	—	Preuss. Bank-Anth.	89	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	35	—	Oesterr. Bank-Noten	83½	—

Opitritus loco 21-21½ Thlr.

Leipzig, den 13. Juni.

Berliner Börse, den 12. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd Rotterd. 4 fl	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 fl	—	93½
Berg-Märkische 4 fl	—	53	Nordb. Fried. Wilh 4 fl	—	31½
d° Priorit. 5 fl	96½	—	Nordbahn (K. F.) 4 fl	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 fl	—	77½	Oberschles. A. 3 fl	—	98½
d° Prior.-Actien 4 fl	86½	—	d° Prioritäts 4 fl	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	60½	Oberschles B 3 fl	—	93½
d° Prior. 4 fl	—	91½	Potsdam-Magd. 4 fl	53	—
d° d° II. Ser. 4 fl	—	—	d° Oblig. A. u. B. 4 fl	—	84½
Berlin-Stettin 4 fl	—	88	d° Prior.-Oblig. 5 fl	—	93½
d° Priorität. 4 fl	—	103	Pr. Wilh. (S. Vhw.) 4 fl	—	—
Breslau-Freib. 4 fl	—	—	d° Priorit. 5 fl	—	—
d° Prior. 4 fl	—	—	Rheinische 4 fl	—	43
Chemnitz-Riesa 5 fl	—	—	d° Priorität. 4 fl	—	—
Cöln-Minden 3 fl	77	—	d° Preference 4 fl	—	—
d° Prior. 4 fl	—	92½	d° v. Staatgar. 3 fl	—	—
Cracau-Oberschl. 4 fl	48	—	Sächs.-Baiersche 4 fl	—	—
d° Prior. 4 fl	—	71½	Stargard-Posen 3 fl	71	—
Düsseld.-Elberf 5 fl	85	—	Thüringische 4 fl	49	—
d° Priorität. 4 fl	—	86	d° Priorit. 4 fl	86	—
Kiel-Altona 4 fl	—	—	Wilh.-Bahn 4 fl	—	—
Mgdb.-Halberst. 4 fl	—	117	d° Priorit. 5 fl	—	—
Magdb.-Wittenb. 4 fl	—	39½	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig 4 fl	—	—			
Niederschl.-Mrk 3 fl	—	71½	Preuss. Fonds.		
d° Priorität. 4 fl	—	86½	Freiw. Anleihe 5 fl	101½	—
d° d° 5 fl	99½	—	Bank-Antheile 4 fl	88	—

Die Börse war sehr geschäftslos und nach den vorhandenen Drees einzelne Effecten, namentlich Oberschles. und Krakau-Oberschles., höher, andere etwas matter.

Berlin, 12. Juni. Getreide: Weizen poln. 56 62. Roggen loco 25½-26½, pr. Juni-Juli 25-24½, Juli-Aug. 25½-25½, Sept.-Oct. 27½-27. Hafer loco 15-16. Gerste loco 22-24. Rüböl loco 12½-13, pr. Juni 12½-13, Juli-Aug. 12½-13, Sept.-Oct. 12½-13. Spiritus loco 16, pr. Juli-Aug. 16½-17.

Berichtigung. Im gestr. Stücke d. Bl. muß es unter Berlin 11. Juni heißen: Spiritus pr. Juni-Juli 15½-16.

London den 9. Juni.

3% Consols baar und auf Rechnung 91½

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 u. Morgens, 12½ u. Mittags, 5 u. Nachm. Packzüge 10 u. Vorm. (bis Dschag 7 u. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, und 5 Uhr.
 Löbau nach Zittau 8¼, 1½, 7¼ Uhr.
 Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens, 2½ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
 Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 u. Ankunft in Berlin 12¼ u. Mittags und 9¼ u. Abends.
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.
 Magdeburg: 6½ u. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;
 7½ u. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 u. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; 5 u. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;
 6 u. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen. Anschluß von Cöthen nach Bernburg 6½ Uhr Morgens, 2¼ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Abends.
 Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10¼ Uhr Vorm.

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig
 4 1/2 U. Nachm.
 Halberstadt, Braunschweig, Hannover,
 Harburg, Bremen, Köln 2 3/4 U. Morg.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 2. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (25. Abonnementsvorstellung.)

(Neu einstudirt.)

Othello

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, nach der Uebersetzung des Dr. Joh. Heinr. Voss.

Personen:

Der Herzog von Venedig	Herr Stürmer.
Brabantio, Senator,	= Walliser.
Erster Senator	= Wilde.
Zweiter Senator	= Dickert.
Gratiano, Brabantio's Bruder,	= Saalbach.
Lodovico, Brabantio's Neffe,	= Guttmann.
Othello, der Mohr,	* * *
Cassio, sein Leutnant,	Herr Blattner.
Jago, sein Fährdrich,	= Kühn.
Rodrigo, ein venetianischer Edelmann,	= Richter.
Montano, Statthalter von Cypern,	= Paulmann.
Desdemona, Brabantio's Tochter,	Fräul. Sch.
Emilie, Jago's Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Erster Edelmann	= Herr Lay.
Zweiter Edelmann	= Hofmann.
Ein Officier	= Schrader.
Ein Bote	= Krüger.

Senatoren. Officiere. Edelleute. Schiffer. Bediente.

* * * Othello — Herr Dessoir, vom Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe, als 3. Gastrolle.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 36ter K. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1ster Classe, findet Sonnabend den 16. Juni 1849, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 82,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Leipzig den 13. Juni 1849.

Die Königliche Lotterie-Direction.
 von Schimpff. Warbach.

Bekanntmachung.

Am Abende des 8. d. M. ist ein Mann, 30 und einige Jahre alt, mittlerer Statur, mit starkem schwarzen Bart um Mund und Kinn versehen und mit dunklem Rock, dergl. Hose und einem gewöhnlichen Hute mit einer Cocarde an der Seite bekleidet, in einem hiesigen, in der Dresdner Straße gelegenen Gasthause eingekehrt, in der folgenden Nacht aber durch ein Fenster heimlich wieder ausgestiegen.

Dabei hat er, außerdem daß er die Beche unberichtigt gelassen, zwei weißbaumwollene Bettüberzüge, R. D. M. gezeichnet, nebst zwei leinenen, R. D. K. gezeichneten Bettluchern und eine weißdamastene Bettdecke mit eingewürkten Figuren und gehäkelten Spitzen besetzt aus dem ihm angewiesenen Zimmer mit fortgenommen, dagegen einen gelbpollerten Hakenstock, eine alte Scheere und einen defecten tombaknen Siegeltring mit rothem Stein zurückgelassen.

Wir bitten um schleunige Mittheilung aller Umstände, welche zur Ermittlung dieses Mannes oder zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen können und bemerken, daß die zurückgelassenen Gegenstände bei uns zur Ansicht bereit liegen, Kosten aber deshalb Niemandem werden angefonnen werden.

Leipzig den 12. Juni 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Der nachstehend sub © näher beschriebene Drechslergeselle Bernhard Gottlob Plösch von hier, welcher am 20. April dieses Jahres vom hiesigen Polizeiamte einen Paß nach Cassel erhalten hat, ist der Unterschlagung einer Summe Geldes glaubhaft beschuldigt und hat sich hierüber zu verantworten.

Da sein dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden alle Behörden, denen derselbe vorkommen sollte, hierdurch aufgefordert, Plösch seine Legitimationen abzunehmen und denselben hierher zu weisen oder nach Befinden uns von seinem Aufenthaltsort unter Inhibition seiner Legitimationen Nachricht zu erteilen.

Leipzig den 11. Juni 1849.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
 Hoffmann. Kriß.

Signalement Plöschens.

Alter: 43 Jahre; Größe: unter mittel; Haare: lichtbraun; Stirn: gewöhnlich; Augen: blaugrau; Augenbrauen: braun; Nase: lang; Mund: mittelmäßig; Bart: bräunlich; Zähne: gut; Gesichtsfarbe: gesund; Kinn: rund.

Heute

Fortsetzung der Auction in Katharinenstraße Nr. 3, 2 Tr.
 Pretiosen und Silberzeug,

morgen Schluß:

Meublement und andere Sachen.

Dienstag den 19. huj. und da nöthig die folgenden Tage sollen von früh 9 bis 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Herrn Lehmanns Garten im Nebengebäude im 1. Stock, über der Restauration der Herren Gehrmann und Weil, werthvolle Meubles, Uhren, Original-Delegemalde und sonstige Effecten wegen Wegzug des Eigenthümers gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. — Kataloge sind auf der Expedition des Unterzeichneten zu haben. Leipzig, den 13. Juni 1849.

Dr. Gust. Haubold, requir. Notar.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Am 1. und 15. eines jeden Monats und zunächst am 1. und 15. Juli a. c. werden von mir beste schnellsegelnde Seeschiffe via Ems regelmäßig nach New-York, Baltimore und Philadelphia mit Passagieren expedirt und Anmeldungen von dem, von mir zum Abschluß von Uebersfahrtsverträgen bevollmächtigten, mitunterzeichneten General-Agenten Herrn Lüderig in Leipzig portofrei entgegengenommen.

J. S. V. Schröder, Schiffsbefrachter in Bremen.

J. A. Lüderig in Leipzig, Petersstraße Nr. 28, 1. Etage.

Für Blumenfreunde.

Der diesjährige Blumenzwiebel-Katalog von R. E. Affourtit in Lisse ist bei Gebrüder Erckel in Leipzig, woselbst auch Bestellungen angenommen werden, unentgeltlich zu haben.

Montag den 18. Juni

wird die 1. Classe 36. K. S. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 empfiehlt sich die Hauptcollection von
 P. Chr. Plenkner.

Montag den 18. Juni

Ziehung 1. Cl. 36. Königl. Lotterie, wo zu ich Loose bestens empfehle. In voriger Lotterie fiel in meine Collecte 10,000 Thlr.

C. F. Bübring,

Thomaskirchhof Nr. 18.

Thüringischer Bergbau-Verein.

In Folge Beschlusses der am 11. Juni gehaltenen Generalversammlung wird hiermit eine bis zum 16. Juli d. J. auf dem Comptoir der Herren **Dufour Gebr. & Co.** zu berichtende Einzahlung von **zwei Thalern** auf jede Actie ausgeschrieben. Nach §. 4 der Subscriptionsbedingungen zieht die Versäumnis einer Einzahlung den Verlust aller Rechte der Actie nach sich.
Leipzig den 12. Juni 1849. **Die Direction.**

Colonie Vergueiro & Co. in Brasilien.

Diejenigen, die sich für diese Colonie engagirt, wollen sich bei den Unterzeichneten melden, um die Scheine in Empfang zu nehmen, da die Reise mit dem Schiffe **Emma Louise** von Amsterdam am 24. c. statt findet, wo sie am 23. eintreffen müssen. Es sind durch den Tod eines Auswanderers noch 5 Plätze frei, die noch bis zum 15. besetzt werden können.
Passage für Erwachsene 50 Thlr., Kinder 30 Thlr.

C. Deliaque, Reichsstraße Nr. 33.
C. A. Schulz, weißer Adler Nr. 11.

Mit Loosen I. Classe, die den 18. Juni gezogen wird, empfiehlt sich die Haupt-collection von
Carl Böttcher,
Markt Nr. 6.

empfehlen **Loose der A. S. Landes-Lotterie**
J. G. Böhme, Ritterstraße Nr. 2.

Loose zur 1. Classe der 36. A. S. Landes-Lotterie empfiehlt die **C. Schrötersche** Leihbibliothek, Salzgäßchen 6.

Hierdurch die ergebnste Anzeige, daß sich mein Commissionslager billiger Schnittwaaren außer der Messe in dem Gewölbe des Herrn **Gürtler Leykam** befindet, Reichsstraße Nr. 50, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.
Carl Teuscher.

Gelegenheit nach Dessau und Umgegend.
6 Möbelwagen gehen leer von hier ab vom 21. bis 26. Juni.
Anmeldungen **Neukirchhof** Nr. 14.

Bettfederreinigungsmaschine

Schützenstraße Nr. 5.

Anzeige. Feine Wäsche wäscht, plättet und maschirt billig und prompt **verw. Beck.** Wohnung **Barfußmühle.**

Offerte. Zum Verkauf von **Wolle**, oder zum Einlagern in dazu ganz passende, gut gelegene Niederlagen, empfiehlt sich hierdurch das **Woll-Commissions-Geschäft** von **F. W. Gengel**, Bahnhofstraße 19, neben dem Waagegebäude.

Offerte.

Neue beste Avignoner **Rauhkarden** in allen Dimensionen zu angemessenen Preisen empfiehlt hiermit den Herren Fabrikanten zur Beachtung **F. W. Gengel**, Bahnhofstraße Nr. 19.

* **Coiffuren, Hüte, Hauben, Sommermoden** zur **Badezeit** und **Wollmarkt** bei **Rosenlaub**, Auerbachs Hof 72.

Ausverkauf.

Wegen Uebernahme eines En gros-Geschäfts habe ich mich entschlossen, mein seit 2 Jahren hier bestehendes **Ausschnitt-Geschäft** aufzugeben und soll daher von heute an mein ganzes **Waaren-Lager** zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden.

Mein jetziges Verkaufslocal ist gleichfalls vom September d. J. an unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermieten.
Leipzig den 31. Mai 1849.

Wilhelm Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Anzeige.

Kopfarmatzen nebst **Reißkissen** in bester Qualität, so wie auch gute **Seegrasmatzen** in Auswahl sind wieder vorräthig und verkauft möglichst billig

F. A. Kränker, Tapezierer,
Eckhaus **Petersstraße** und **Thomasgäßchen** Nr. 1/68.

Schwarzfarbige 1/4 breite Kattune, à Elle 2 1/2 Ngr., in den feinsten geschmackvollsten Mustern **Sain-straße** Nr. 21, erste Etage.

Das Seidenwaarenlager

Brühl Nr. 68, 1. Etage,
empfehlen für das **Detail** eine große Auswahl **lustrines glacées** zu **Sommerhüten** in allen Farben, so wie zahlreiche **Affortiments Kleider- und Futterstoffe** zu sehr billigen Preisen.

Den Herren **Rittergutsbesitzern** und **Landwirthen** halten wir zu gegenwärtigem **Wollmarkt** unser Lager in **aller Art Nägeln, Ketten, Schaufeln, Spaten, Krant-hacken, Spiz- und Nadehauen, Wisstgabeln, Striegeln**, in weißen und schwarzen **Werkzeugen** eigener Fabrik, so wie auch in **emailirtem Kochgeschirr, Döfen** und andern **Gußwaaren**, unter **Zusicherung billiger und reeller Bedienung** zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

B. Wapler & Söhne,
Universitätsstraße, im **Paulinum**, gegenüber dem **Gewandgäßchen**.

Feine **Sporen, Kandaren, Steigbügel, Trensen** etc. gut und billig bei **W. Müller**, Sporemeister, **Petersgäßchen** Nr. 2.

Botanisirkapseln, so wie **grösste Auswahl von Herbarium vivum** empfiehlt **Adalbert Hawsky**, sonst **C. Schubert**, **Grimm. Str. 14.**

Pygmae-Figuren,

so wie **elastische Köpfe** in ungewöhnlich grosser Auswahl bei **Adalbert Hawsky**, sonst **Carl Schubert**, **Grimm. Strasse** No 14.



Stühle mit Strohsitz

billigst durch

Philipp Batz
am Markt.

Filetten

in allen Farben empfiehlt **Friedrich Schröter**, **Petersstraße** Nr. 42.

Echt engl. Hanfzwirn und Hanfgarn empfiehlt billigst **Robert Jahn**, **Ritterstraße** Nr. 5.

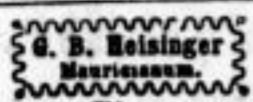
Alle **Sorten Nägel und Absatzstifte** aus der **Nägelfabrik** von **Gust. Jahn** zu **Fabrikpreisen** bei **Robert Jahn**, **Ritterstraße** Nr. 5.

Wattirte Bettdecken

billigst Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1. Etage.

Wachstaffelne Badekappen

und dergleichen Schwammbeutel, wie auch feine halbgebleichte Schwämme, empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.



Neuheiten

in Pariser Cigarrenetuis und Porte-monnaies.

Empfehlung.

Hiermit empfehle ich meine **Lacke** eigener Fabrik, welche echt und rein sind und gut trocknen, als:

feinsten Damarlack Nr. 1 zum Weißlackiren, à Pfd.	12 Ngr.
" dito " 2 " dito à "	10 "
" weißen Copallack à Pfd.	16 Ngr.
" Dosenlack Nr. 1 à "	20 "
" " " 2 à "	15 "
" Wagenlack von Bernstein Nr. 1 à Pfd.	12 Ngr.
" Bernsteinlack Nr. 2 à Pfd.	10 "
" schwarzen Eisenlack	10 "
" Spirituslack	20 "

Außerdem:

franz. Terpentinöl, deutsches raff. Rienöl, gebt. Mohn- und Leinölfirnis, braunen Leinölfirnis, Seccatiff und dergl. zu den billigsten Preisen.

G. S. Sandig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.
Klosterstraße Nr. 11/166.

Radicaler Wanzen-tod.

Von diesem, seit einer langen Reihe von Jahren in mehreren Zeitschriften rühmlichst anerkannten, sicher wirkenden **Wanzen-tod** erhielt neue Zusendung und ist in Fläschchen à 8 u. 4 Ngr. bei Unterzeichnetem zu haben. Der Befinder verpflichtet sich, das Geld zurückzugeben, wenn es dem zugesicherten Erfolge nicht entspricht. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

S. Floren, Magazingasse Nr. 3 in Leipzig.

Mehreren Nachfragen zufolge ist wieder zu haben der seit mehreren Jahren für gut befundene **Tod** und Vernichtung aller Wanzen à Flasche 2 1/2 u. 5 Ngr. **J. A. Süddemann,** Auerbachs Hof 6.

Reine trockne Talgseife von bester Güte empfiehlt billigt
Dr. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße 43.

Anerbieten.

Sollte vielleicht eine Familie geneigt sein, künftiges Jahr ein sehr gut eingerichtetes Gärtchen im Johannissthal 1. Abtheilung zu pachten oder zu kaufen, so könnte er jetzt, da er in schönster Blüthe mit allen Früchten dasest, besehen werden. Zu erfragen Neumarkt Nr. 16 im Gewölbe bei Herrn Kern.

Zur Beachtung.

Unter sehr vortheilhaften Bedingungen ist ein Victualien- und Fleischwaarengeschäft mit guter Kundschaft und Vorräthen **billig** und **bal**d zu verkaufen. Auskunft giebt **A. Weiß,** Hainstraße im Stern, Gewölbe Nr. 4.

Zu verkaufen ist sofort aus freier Hand ein massiv gebautes Haus in der innern Stadt mit 10,000 Thlr. Anzahlung. Adressen erbittet man sich franco poste restante Leipzig A. T. 100.

Zu verkaufen

liegt in Commission eine Partie Packtuch, Packleinwand und Parraas, welche zu billigen Preisen verkauft werden soll auf dem Brühl im schwarzen Boot bei **J. S. Quellmalz.**



Ein schöner Flügel (von Irmler sen. gebaut) ist für den Preis von 170 Thlr. St. zu verkaufen in der K. Postremise links.

Ein Flügel (Stuß-) und ein Pianoforte, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen bei **Winkler & Haupt,** Dresdner Straße im Rheinischen Hof.

Neue Meubles, Mahagoni-Secretaire, Chiffonnièren, Sopha-, Spiel-, Näh- und runde Tische u. Hainstraße 25, im Hofe 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein 2thüriger Kleiderschrank, ein Wäscheschrank, ein Küchentisch mit 11 Kästen, mehrere andere Sachen Hospitalstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ganz billig zu verkaufen stehen mehrere noch vollkommen brauchbare Stubenfenster von verschiedener Größe beim Glasermeister **Wiesner,** Serbergasse Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein Schränkchen mit 18 Schubkästen, 2 große Tische und diverse Gewehre Nicolaistraße Nr. 37.

Zu verkaufen ist 1 Streckbett in bestem Stande, 1 Stuben-Ofen fast noch neu mit töpfernem Aufsatz, 1 Kleiderschrank und 1 Großrat'sstuhl. Wo, erfährt man beim Herrn Kaufmann **C. S. Schott,** Hainstr., Gewölbe unterm Hotel de Pologne.

Zu verkaufen ist eine **vortreffliche,** nur kurze Zeit benutzte **Kochmaschine.** Zu erfragen Königsstraße Nr. 16, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Blechofen mit Rohren in gutem Zustande Neukirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine **eiserne Geldcasse** auf dem Comptoir von **Bernh. Tauchnitz** jun.

Zu verkaufen sind etliche Duzend Schraubzwinge von verschiedener Größe, eine Hobelbank und ein runder Schleifstein zum Treten, so wie ein Paar runde Säulentische von Kirschbaumholz. Zu erfragen Kl. Pleißenburg Nr. 7 bei **F. S. Weippellmann.**



Ein neuer einspänniger Rüstwagen mit allem Zubehör steht zum Verkauf, und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.



Eine Stute, 9 Jahre alt, Goldsuchs, nebst ihrem Fohlen, 6 Wochen alt, ist zu verkaufen auf der Ulrichs-gasse Nr. 66.

Zu verkaufen. Ein echt schottischer Hühnerhund von ungewöhnlicher Größe und Schönheit, für die Jagd fein abgerichtet, fürs Haus fromm und wachsam, für Gefahren auf den Mann dressirt. Zu erfahren Café chinois, Theaterplatz Nr. 5.

Bremer Cigarren Nr. 51, alt und abgelagert, das Tausend 8 Thlr., 100 Stück 25 Ngr. und 8 Stück für 2 1/2 Ngr. empfiehlt das Commissionlager von **D. S. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern.

Auf das Angelegentlichste empfiehlt seine ganz neu eingerichtete Weinstube **August Brauer,** Reichstr. im ehemaligen Trägers, jetzt Helgoländer Keller in **Platzmanns Haus.**

Extrafeinen Raiwein mit Champagner à Bout. 20 Ngr., pr. Römer 6 Ngr., empfiehlt **Aug. Brauer,** Reichstr. im ehemaligen Trägers, jetzt Helgoländer Keller in **Platzmanns Haus.**

13 Bout. Rheinwein à 2 Thlr. 12 Ngr., 13 Bout. feinen Redoc à 3 Thlr. empfiehlt als sehr preiswürdig **August Brauer,** Reichstr. im ehemaligen Trägers, jetzt Helgoländer Keller in **Platzmanns Haus.**

Feinen Jamaica-Rum à Bout. 10, 12 1/2, 15, 20, 25 Ngr., Arac de Goa à Bout. 15, 22 1/2 Ngr. und 1 Thlr. empfiehlt **Aug. Brauer,** Reichstr. im ehemal. Trägers, jetzt Helgoländer Keller in **Platzmanns Haus.**

Besten Wachholder-Doppel-Brantwein pr. Kanne 5 Ngr., eins. dergl. 3 Ngr., Spiritus 90 % T. 5 Ngr. verkauft billigt

Carl Flemming, Brühl Nr. 47.

Anzeige.

Als Präservativmittel gegen die Cholera sind stets frisch bei mir

Cholera-Bonbons

zu haben. Diese Bonbons, welche sowohl in Warschau von Aerzten, als voriges Jahr in Schleswig-Holstein durch Kreisphysikus **Dr. Kauffmann** in Lauenburg geprüft und als gut bewährtes Mittel anerkannt wurden, empfiehlt

C. F. Wärmann, Café Saxon.

Dergl. **Cholera-Liqueur** mit denselben Ingredienzen zubereitet.

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,

so wie die Elisabethquelle von Kreuznach ist neu eingetroffen bei
Gotthelf Kühne, Petersstr. 43/34.

**Sardaseer und Messinaer Citronen,
Neue Matjes-Häringe,**


in Schocken und Tonnen empfiehlt billigt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Schönen geräucherten Rheinlachs

erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Neue schottische Matjes

in feiner fetter Qualität, in Schocken und einzeln, sind bedeutend
im Preise gefallen, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

 **Neue Matjes-Häringe** von vorzügl. Quali-
tät empfehlen

Robert Luther & Co., Hainstr. 31 im Keller.

Neue schott. Matjes-Häringe,

vorzüglich schön, schock- und stückweise billigt bei
F. B. Schöne, Dresdn. Str. 56, neben d. goldn. Einhorn.

**Neue schottische Matjes-Häringe, à Stück 1 Ngr.,
neue Morcheln, feinstes Provencer-Öel, reinen
Weinessig** empfiehlt
**J. C. Löpfer,
Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

Neue Matjes-Häringe

in fetter Waare empfiehlt billigt
Friedr. Wilb. Krause am Markte Nr. 2/386.

 **Neue englische Matjes-Häringe** von ausgezeichnete-
r Güte empfiehlt sehr billig **Friedr. Schwennicke,
am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.**

≡ Limburger Sahnkäse,

ganz zart und fett, pr. Pfd. 4 und 5 Ngr., empfiehlt
C. G. Polster am Markt Nr. 15.

Dresdner Knackwürste

à St. 6 A., à Dgd. 6 Ngr. empfiehlt
C. Bönnemann, Reichsstr. 55, Selliers Haus.

**Frische Jenaer Cervelat-, Zungen-, Leber-, Blut- u. Knoblauch-
würst, Schwarzfleisch, Speck und Schinken** empfiehlt in großer
Auswahl zu billigem Preise
C. Bönnemann, Reichsstr. 55, Selliers Haus.

**Feinste Mecklenburger Schinken, vorzüglich zum Rohessen, auch
eine Sorte sehr wenig gesalzen und besonders Patienten zu em-
pfehlen, so wie ungarischen Speck, empfiehlt** **Dor. Weise.**

**Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülz-
und Knackwürste, lauter gute, im Winter geräucherte Waare, em-
pfehlen** **Dor. Weise.**

Täglich ist frische Milch und Sahne zu haben **Burgstraße
Nr. 7, dem Sporergäßchen gegenüber.**

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren u. s. w. werden
zum höchsten Preis gekauft** **Nicolaistraße Nr. 37 im Gewölbe.**

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Bettschirm
Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen.

**8000 Thlr. werden gegen Cession einer sichern Landgrundstücks-
Hypothek sofort zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt**
Adv. Dr. Dreschke, Selliers Hof.

**700 Thaler sollen gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrund-
stücke ausgeliehen werden durch**
Adv. Robert Sidel, Katharinenstr. Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. Juli ein gewandter Hausknecht. Näheres
große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Heirathsgesuch. Ein Mann in den besten Jahren, von
sehr gutem Charakter und einem disponiblen Vermögen von einigen
100 Thlrn. sucht, da es ihm an Gelegenheit von Bekanntschaften
mangelt, eine Lebensgefährtin auf diesem Wege, sei es Witwe oder
Jungfrau, die ein nährendes Geschäft besitzt. Auf dieses redlich
gemeinte Gesuch sich beziehende Offerten erbittet man sich frei
unter M. M. poste restante Leipzig.

Commis gesucht.

Für ein Fabrikgeschäft in Chemnitz wird zu baldigem Antritt
zu Comptoir- und Lager-Arbeit ein zuverlässiger gut empfohlener
Commis wo möglich von gesetzten Jahren gesucht, der ein gewand-
ter Comptoirist ist, eine gute Hand schreibt und fertig französisch
correspondiren kann.

Frankirte Offerten erbittet man sich bis 20. dss. unter der
Schiffre A. B. C. Nr. 55 poste restante Leipzig.

Gesuch.

Ein hübscher ansehnlicher Bursche, der in der Gartenarbeit etwas
versteht und in der Schenkwirtschaft mit zu gebrauchen ist, kann
sofort ein Unterkommen finden in der Restauration **Schleusig.**

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche von hier für den
Nachmittag zum Regelauffsetzen Schrötergäßchen Nr. 2.

Gesucht werden sogleich zum Schirmnähen einige junge solide
Nähmädchen, jedoch nur solche, welche bereits auf Schirme gear-
beitet haben. Fortwährende Beschäftigung bei gutem Lohn wird
zugesichert. Näheres bei **S. Schulze, Reichstraße Nr. 55.**

Gesucht wird eine geübte Näherin Neutirchhof Nr. 12—13,
rechts 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein ordentliches, zuverlässi-
ges Dienstmädchen, welches zugleich die Kinder zu warten versteht,
Lauchaer Straße, Bäckerhaus, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen
Ritterstraße Nr. 21.

Ein reinliches Mädchen, welches keine Arbeit scheut, kann zum
1. Juli einen Dienst erhalten **Naundörferchen Nr. 10, 1 Tr.**

Gesucht wird ein ordentliches, gut empfohlenes und mit
guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches früh mit 2 Kindern
einige Stunden ausgeht, **Burgstraße Nr. 10, 2te Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges und ordent-
lichen Mädchen **Frankfurter Straße 26 im Quergebäude parterre.**

Gesucht wird von einer Herrschaft zum 1. Juli ein Mädchen,
die mit guten Attesten versehen, mehrere Jahre bei einer Herrschaft
gedient, in der Küche nicht unerfahren und zur häuslichen Arbeit
willig ist. Zu erfragen in der Kaufhalle am Markt 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein Mädchen, das in
der Küche erfahren und gute Atteste aufzuweisen hat, **Markt 14,
4 Treppen.**

Gesuch. Ein Mädchen, welches gute Empfehlung hat, sucht
einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere bei
Madame Trautner in Hohmanns Hof.

Ein Mädchen, nicht von hier, 16 Jahre alt, welches gute Er-
ziehung gehabt, sucht so bald als möglich ein Unterkommen, sei
es als Ladenmädchen oder in einer andern ähnlichen Anstellung.
Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt ge-
sehen. Näheres ist zu erfragen im **Peterszwingler Nr. 4.**

Ein gewandtes und im Kochen sehr erfahrenes Mädchen sucht
zum 1. Juli oder August einen Dienst. **Zeiger Straße 2, 2 Tr.**

Ein solides Mädchen sucht für einige Stunden des Tages eine
Aufwartung. Näheres **Querstraße Nr. 29, rechts 1 Treppe.**

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sich auch der häuslichen
Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juli oder auch gleich einen anstän-
digen Dienst. Näheres bei **Frau Bergmann, Weststr. 1657.**

Gesucht wird von ein paar Eheleuten ohne Kinder ein Logis,
am liebsten in der innern Grimma'schen Vorstadt, bestehend in
2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, im Preise zwischen 50 und
60 Thlr., Michaelis zu beziehen und nicht über 2 Treppen. Man
bittet die Adressen unter den Buchstaben B. C. in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 165 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 14. Juni 1840.

Vermiethung.

Inselstraße Nr. 14 ist wegen Wegzugs des dormaligen Inhabers die große Hälfte der dritten Etage vom 1. Juli oder von Michaelis d. J. an anderweit zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen. — Das Logis enthält 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Oberboden, Corridor und Gartenabtheilung und gewährt eine überaus freundliche Aussicht.

Vermiethung.

In Reudnitz ist ein hübsches Haus nebst Garten zu vermieten und daselbst in Nr. 16 beim Hausmann Wittig, so wie auf dem Comptoir von Hammer & Schmidt in Leipzig das Nähere zu erfahren.

Vermiethung.

In dem von Planig'schen Hause Inselstraße Nr. 14 (153B) ist noch die erste Etage in 2 Abtheilungen auf Michaelis 1840 zu vermieten und vom Hausmann nähere Auskunft zu erhalten.

Vermiethung.

Mittelstraße Nr. 3, dem gothischen Saal gegenüber, dicht an der Tauchaer Straße, ist in der 1. Etage ein Logis mit 3 Piecen nach vorn nebst Zubehör, Johannis d. J. zu beziehen, und eins mit 2 Stuben in derselben Etage, Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres parterre.

Vermiethung.

Windmühlenstraße Nr. 3/854 ist die 2. Etage vorn heraus nebst allen Bequemlichkeiten sogleich oder zu Johannis zu beziehen; daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung.

Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten Brühl Nr. 50.

Vermiethung einer schönen Erkerstube nebst Schlafstube in 3. Etage mit oder ohne Meubles Grimm. Str. 5/8, 2 Tr.

Die dritte Etage in Cubaschens Hause auf der Nicolaistraße Nr. 39, von 7 Stuben, deren 5 en fronte, mit allem Zubehör, nach Morgen gelegen, ist von jetzt oder später an zu vermieten und das Nähere bei dem Hausbesitzer zu erfragen.

Offerte. Ein Geschäftslocal zum Arbeiten und Verkauf nebst Logis ist in der Stadt in einer lebhaften Lage für einen Posamentierer, Klempner, Drechsler, Buchbinder oder anderes Geschäft zu Michaelis a. c. zu vermieten. Näheres im Eckhause der Moritzpforte Nr. 25 in erster Etage.

Gargon-Logis.

In angenehmer Lage der Stadt ist ein schön eingerichtetes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmern sofort zu vermieten. Näheres Markt Nr. 8, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Bett und freier Aussicht an einen Herrn von einem Comptoir oder einer Expedition Dresdner Straße Nr. 21, 2. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis eine Parterre-localität am Wasser, für verschiedene Geschäfte passend;

desgleichen ein Logis von 2 Stuben, mehreren Kammern nebst Holzbehälter, vorn heraus 2 Treppen hoch;

desgleichen ein kleines Logis hinten heraus zu 30 fl . Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten sind in der Nähe des Marktes zwei kleine Familienlogis 2 und 3 Treppen vorn heraus, einzeln oder zusammen, jedes Logis enthält 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller nebst Zubehör. Näheres Petersstr. 1/68 beim Tapezierer Kränzler.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis zu Johannis d. J. Michaelis, 3 Tr. vorn heraus, neue Str. Nr. 12.

Zu vermieten ist von Michaelis an die 2. Etage Katharinenstraße Nr. 19 durch den Hausmann.

Zu vermieten sind in Nr. 14 der Reichstraße von jetzt an zwei große Niederlagen, wie auch zwei Keller. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis die dritte Etage, enthält 3 Stuben vorn heraus, 3 Kammern und übriges Zubehör, Preis 90 fl jährlich, neben dem großen Blumenberg Nr. 16.

Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus, ist die 3. herrschaftlich eingerichtete Etage, bestehend aus 8 Stuben mit sämmtlichem Zubehör, von Michaelis d. J. zu vermieten, kann auch früher bezogen werden. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 3. Etage, enthaltend 3 Stuben vorn heraus, 3 Kammern und übriges Zubehör (Preis 90 fl jährlich), neben dem großen Blumenberge Nr. 16.

Ein freundliches Familienlogis auf der Gerbergasse 1. Etage ist sofort oder zu Johannis a. c. zu vermieten und ist das Nähere Gerbergasse Nr. 60 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein fein meublirtes Zimmer, so wie unter eigenem Verschluss ein billiges nach dem Hofe (an Herren) Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, meßfrei, Petersstraße Nr. 37/28 vorn heraus 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst Kammer, Aussicht nach der Promenade, Neukirchhof Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis ein Logis auf der Gerbergasse, 3te Etage, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven, verschlossenem Vorsaal, Küche, Keller, Kammern, Boden, Waschhaus und Trockenplatz. Näheres daselbst Nr. 20 parterre.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Kammer an einen oder 2 Herren monatlich Petersstraße Nr. 16, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Alkoven vorn heraus für den jährlichen Preis von 20 fl , auch wird auf Verlangen die Kost und das Bett gegeben, Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus und eine dergleichen Hofstube Neukirchhof Nr. 11, 2 Tr.

Ein freundliches, gut meublirtes erstes Erkerlogis von Wohn- und Schlafstube und unter eigenem Verschluss ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu Johannis in der Petersstraße zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 17, 4 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles. Näheres Neukirchhof Nr. 45, 4 Treppen.

Ein gut meublirte Stube mit Alkoven ist vom 1. Juli an zu vermieten Neumarkt Nr. 16/50, 2. Etage.

Eine meublirte Stube nebst Schlafstelle ist zu vermieten an ledige Herren Dresdner Straße Nr. 63 vorn heraus die 4. Etage.

Ein kleines, neu hergestelltes Logis im Hofe 4 Tr. ist sofort zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 40, 1 Tr.

Ein freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafkabinet ist Weststraße Nr. 1666, 1. Etage links, zu beziehen.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermieten im Raunböschchen Nr. 10, 1 Treppe.

Thomasgäßchen Nr. 11, 3. Etage, Aussicht auf den Markt, sind 2 meublirte Stuben an ledige Herren zu vermieten.

Sofort ist ein Stübchen mit Bett an ledige Herren zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist als Schlafstelle eine kleine helle Stube Ulrichsgasse Nr. 8.

Offen ist für eine solide Mannsperson eine Schlafstelle vorn heraus Querstraße Nr. 29, rechts 1 Treppe.

Stallungen, Remise und Heuboden sind zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 51, 2 Treppen.

* Einige hübsche gutbestandene Gärtchen mit gemauertem Gartenhaus sind von jetzt an noch billig zu vermieten in Langens Garten Nr. 27 am Windmühlenthor.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.

Gothischer Saal. Heute Abend 8 Uhr. A. C.

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde. Louis Werner, Tanzlehrer.

Leipziger Salon. Heute Donnerstag Tanzvergnügen. Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Die XV. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält das 1. Vogel- und Scheibenschießen Sonntag den 17. Juni in Eutritsch. Kameraden anderer Compagnien, welche sich daran betheiligen wollen, haben sich zu melden bei dem Feldwebel Schmidt der 15. Comp., Rottmeister Beyer der 14. Comp., Neumarkt 11, und beim Zugführer Gabenicht, Auerbachs Hof. Sammelplatz bei Hrn. Kaltschmidt, Hall. Str. früh 1/2 7 Uhr.

Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Zu dem heute bei uns stattfindenden Concert, wobei wir mit Allerlei nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen bestens aufwarten werden, laden wir ergebenst ein. NB. Die Gose ist wieder gut, so wie das Culmbacher.

Nagels Restauration.

Heute Donnerstag Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons. Anfang 7 Uhr. Fr. Thiele, Musikdirector.

Nagels Restauration.

Heute Abend bei brillanter Beleuchtung großes Garten-Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet Bernh. Nagel.

Wartburg. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, nebst verschiedenen kalten Speisen.

NB. Mein Schleizer Doppelbier empfehle ich als etwas Vorzügliches.

Morgen Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Echtes Zerbster Bitterbier aus einer der ersten Brauereien empfehle ich als etwas ganz Feines. E. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2, der Post schrägüber.

Morgen Freitag den 15. Juni

zweites Extra-Concert

im Schweizerhäuschen.

Näheres im morgenden Blatte.

Das Musikchor von C. Fischer.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 14. Juni

viertes Garten-Concert

vom

Stadtmusikchor.

Zur Aufführung kommt Duvert. zu „Oberon“ v. Weber, Duvert. zum „Bergkönig“ von Lindpaintner, Aufforderung zum Tanz v. Weber, Finale I. aus den „Hugenotten“ v. Meyerbeer, Lied aus der Oper „das Thal von Andorra“ v. Halevy ic. Das Nähere die gedruckten Programms. Anfang 6 Uhr.

Döllnitzer Gosenwirthschaft

bei Herrn A. Weisenborn

heute Donnerstag den 14. Juni großes Concert. Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programms, und ladet hierzu freundlichst ein das Musikchor u. Dir. v. J. S. Hanschild. Anfang 1/2 7 Uhr.

Concert

in der Döllnitzer Gosenwirthschaft

heute Donnerstag den 14. Juni, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde. Es ladet dazu ein A. Weisenborn.

NB. Die Gose ist fein.

Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Extra-Concert, gegeben vom Musikchor des Directors Julius Lopitzsch.

I. Abtheilung. 1) Ouverture zu Horatier von Mehul. 2) Introd. a. d. O. das unterbrochene Opferfest von Winter. 3) Fortuna-Walzer von Lumbye. 4) Ouy. z. O. Nebucadnezar von Verdi. 5) Chor der Jäger a. d. O. Sarah von Grisar. 6) Finale a. d. O. Rosvina della Forest. 7) Defilier-Marsch von J. Lopitzsch.

II. Abtheilung. 7) Ouy. z. O. der Freischütz von C. M. von Weber. 9) Adagio und Rondo a. d. 2. Violin-Concert von Beriot. 10) Kriegermarsch aus Athalia von Mendelssohn-Bartholdy. 11) Bibiana-Polka von A. Scerle. 12) Paganini in China, grosses Potpourri mit Feuerwerk. Anfang präcis 7 Uhr. Entrée für Herren 2 Ngr. Damen haben freien Zutritt.

Großer Kuchengarten.

Morgen Freitag

Erstes Wochen-Concert

vom Stadtmusikchor, Anfang um 5 Uhr,

wobei Unterzeichneter zum Schlachtfest, so wie zur Auswahl von Kuchen und Getränken ergebenst einladet. Gustav Sohl.

Heute Donnerstag Abend 6 Uhr

Speck- und Zwiebelkuchen

im großen Kuchengarten.

Thonberg.

Heute ladet zu Allerlei mit Zunge, Cotelettes mit Spargel, neuem Hering mit jungen Bohnen und mehreren Speisen ergebenst ein W. Friedemann.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend warmen Speckkuchen und neue SÄRinge mit jungen Bohnen.
Morgen Freitag Allerlei. **C. A. Wey.**

Schleußig.

Heute Donnerstag Concert von dem Musikchor des II. Schützenbataillons.

Schlachtfest in Schleußig

heute Donnerstag den 14. Juni, vereint mit starkbesetztem Concert vom Musikchor des 2. Schützenbataillons. Außer den zum Schlachtfest gehörigen, lade ich noch zu verschiedenen andern warmen wie kalten Speisen und guten Getränken ganz ergebenst ein. **J. S. Pollter.**

Hugo Werthmanns Restauration,

Sainstraße, großes Joachimsthal parterre, empfiehlt zur Wollmesse einen guten Mittagstisch à Port. 5 Ngr., nebst echt Nürnbergern und andern Lagerbieren.

Morgen großes Schlachtfest bei **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **A. Sorge.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Wohlhorn** neben der Post.

Freitag früh 9 Uhr Speckkuchen im Salzgäßchen beim Bäckermeister **Söhne.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **A. Jummel**, Petersstraße Nr. 32.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Geißler** in der goldenen Brezel.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei **Carl Beyer.**

Verloren wurde am vergangenen Sonntage eine silberne Armspange, in der Mitte mit braunen Granaten besetzt und ein Strickhaken daran, auf dem Wege von Schönau nach Leipzig, durchs Raundörfschen über den Fleischerplatz bis zum Thomaskirchhof. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Thomaskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Verloren wurde ein goldener runder Ohrring mit 3 Granaten von unbedeutendem Werth. Der Finder wird gegen gute Belohnung gebeten, denselben Dresdner Straße bei Herrn Kaufmann **Schnug** gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 12. Juni Abends auf der Promenade eine goldene Busennadel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Nicolaisstraße Nr. 13, vier Treppen hoch vorn heraus abzugeben.

Vermisst wird seit einigen Tagen eine weißgraue Kage. Wer darüber Auskunft zu geben im Stande ist oder dieselbe zurückbringt, erhält eine Belohnung von 15 Ngr. Reichstraße Nr. 23, erste Etage.

Gefundener Schlüssel. Die Köchin, welche am Sonnabend auf dem Neumarkte, dem Kupfergäßchen gegenüber, ihren Kellerschlüssel suchte, kann denselben abholen Frankfurter Straße Nr. 1 parterre am Schenkfenster.

Endlich nochmals die Feder ergreifend, die längst ersehnte vierte Woche. **D.. B.....**

E. M. Am Schützenhause 9 Uhr, da werden wir einig zusammen. — **Seife.** — **R. J. K.**

Anfrage. Mit Nahl- und Bretschneidmählen ist unsere Gegend überfüllt und viele sind seit längerer Zeit ohne Beschäftigung. Warum warten die Schkeuditzer nicht noch einige Minuten?

Bescheidene Anfrage.

Kann wohl nach §. 11 des einstweiligen Regulativs der Städte-Ordnung eine Verwaltungsbehörde den Bürgern ohne Grund und Ursache ihr Gewerbe, welches von höhern Orts verhältnißmäßig besteuert worden ist, so mir nichts, dir nichts bei Strafe und Verlust der Concession befehlen lassen, daß sie ihre Handtirung schon Nachmittags um 5 Uhr gänzlich einstellen sollen? — Da unsere hohe Staatsregierung den Verwaltungsbehörden streng ans Herz legt, die wahre Wohlfahrt der Bürger nach Kräften fördern zu helfen, so ist es gerade jetzt merkwürdig, daß man in solcher hartbedrängten Zeit das Verlangen stellt, — eine Zeit, in welcher sich eine Verwaltungsbehörde erst recht zur Pflicht machen sollte, dem Gewerbebestand ein größeres Feld einzuräumen, wo demselben auch nicht der geringste Verdienst entzogen werden sollte.

Leider ist dies aber jetzt der umgekehrte Fall; eine hochgestellte Person, welche dergleichen Verordnungen herausgibt, weiß wirklich — ohne derselben zu nahe zu treten — nicht, wie einem schlichten Familienvater, der sich sein Brod sauer und mühselig verdienen muß, zu Ruthe ist, denn wer einen großen Gehalt bezieht und sorgenfrei lebt, dem kann solche Anordnung nicht schwer fallen.

W. Roemer.

Vergißmeinnicht.

Erinnerung.

Die Kritik über die letzte Prüfung des Conservatoriums in der Nicolaikirche, die mir so eben noch zu Gesicht kommt, enthält offenbare Unrichtigkeiten. Ich hielt es für Pflicht eines Sachverständigen, diese Prüfung nochmals einer Beurtheilung zu unterziehen und der öffentlichen Meinung darin auch einigen Raum zu gönnen. Nicht uninteressant wäre es, zu erfahren, ob sich Hr. Sch.....g selbst zum Richter aufgeworfen oder ob ihn das Directorium des Conservatoriums hierzu aufgefordert hat. In dem Falle dürfte es sich in Zukunft in seiner Wahl besser vorsehen. **B.**

Ein Schulmann Leipzigs, der sein „non scholae discimus, sed vitae“ praktisch bewährt, hat in der Unruhe des vorigen Jahres einen **Verein für Bürgerwohl** nicht nur gestiftet, sondern was noch mehr sagen will, ganz allein gebildet, auch alle Correspondenzen und Inserate baar bezahlt, womit er wütherrische Vereine, wie der **deutsche** und **constitutionelle** sind, unverdrossen bekämpfte. Unter der Presse ist die Biographie des Vereins für Bürgerwohl mit Portrait.

Die „mehreren Bürger“ müssen sich natürlich zu allererst öffentlich nennen! Sie sind zuverlässig die beherztesten und achtbarsten Männer.

Nach dem Wunsche mehrerer Bürger schweigt der Fragsteller als ein Mann von Ehre, da nicht seine Ehre, sondern die Ehre der Befragten die Antwort auf die Gewissensfragen heischt.

Die Herren Dr. Rüder und Adv. Selter müssen doch den Nagel auf den Kopf getroffen haben, sonst wären dieselben nicht den hämischen Angriffen der Gegenpartei ausgesetzt. Mehrere Bürger.

Gesetzt es erließen gewisse Vereine wahrhaft widersinnige Proclamationen und reizten dadurch dasjenige Volk auf, das weniger überlegt, als sofort glaubt. Sieht es denn gar kein Mittel dagegen? Das Versammlungsrecht ist zwar erlaubt; steht dagegen auch in den Gesetzen etwas über Erlassung von Proclamationen und Schmähungen überhaupt, oder gewisser Arten derselben insbesondere?

Für Bilderliebhaber:

Ein Drittes glück's zwischen Wrangel und Bakunin „die Laubstummeln.“ Wo? ist zu erfragen bei R. St.

Dem Fräulein **Amalie Frost** gratulirt zu ihrem 21. Wiegenfeste **R. J.**

Zu Deinem heutigen einjährigen Wiegenfeste gratuliren wir Dir als Pathe. **Frau Sophie Pegold.**
Leipzig und Zwickau. **Wilhelmine Schmidt.**

Für Naturforscher!

Auf dem hintersten Brante ist aus dem Stamme einer Rüster ein großer Pilz gewachsen.

Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet, der Commune Connewitz für die Aufopferung und musterhafte Bestattung des am 11. d. M. beerdigten **Johann Gottlieb Serbe** ihren Dank hierdurch auszusprechen. Möge der Himmel, was die Hinterlassenen nicht im Stande sind, Wiedervergelteter sein.

Die trauernde Witwe **J. F. Serbe** nebst ihren drei Schwestern.

Den Tod des Stud. jur. **August Wemm** zeigen wir allen seinen Freunden hiermit an, und fordern zugleich diejenigen, welche sich dem Leichenzug anschließen wollen, auf, sich Sonnabend den 16. Juni, früh um 7 Uhr, im Hospital zu versammeln.

Leipzig den 18. Juni 1849.

Das Corp6 Saxonia.

Für das ehrenvolle Begräbnis unseres geliebten Sohnes und Bruders, **Friedrich August Borsdorf**, bringen wir hiermit seinem hochverehrten Herrn, dem Rittergutsbesitzer **Theodor Apel**, so wie für die Liebe und Güte, die Derselbe bei seiner langwierigen Krankheit bewiesen und kein Opfer gescheut, um einem lieb gewordenen Diener seine Gesundheit wieder zu geben, unsern aufrichtigen, tiefgefühltesten Dank. Möge der Himmel diesem edeln Manne Alles, was er an unserm Sohne und Bruder gethan, tausendfach vergelten.

Er miltig am Begräbnistage den 12. Juni 1849.

Gotthelf Borsdorf, Vater.
Julius Borsdorf, Bruder.

Heute Nachmittag halb 6 Uhr starb ruhig und sanft meine gute liebe Frau. Dies lieben Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Leipzig den 12. Juni 1849.

Friedrich Beyer, Tapezierer.

Bürger Leipzigs!

Inmitten der Lage großer Bewegung habe ich den Platz verlassen, auf den vorm Jahre der Ruf Eures Vertrauens mich führte. Als ich es that, fühlte ich die Nothwendigkeit, darüber zu Euch sprechen zu müssen, doch vermochte ich es nicht früher denn jetzt, und noch in diesem Augenblicke habe ich nicht die erforderliche Ruhe gewonnen, daß ich wädhnen dürfte, die passenden Worte überall zu finden. — Ich rufe Euch ein Lebewohl zu, wie es der scheidende Freund thut, der sich sagen darf, redlich an dem Zurückgelassenen gehandelt zu haben. Und ich habe redlich an Euch gehandelt, so wahr es ist, daß ich niemals früher, ehe ich in Eure Mitte trat, und niemals zu einer andern Zeit von irgend wem einer Unredlichkeit habe geziehen werden können. Ich habe Euch und Eure Stadt geliebt allezeit, und werde Euch fort und fort in meinem Herzen tragen. Ich habe den Frieden gewollt Aller und meiner selbst und — um des Friedens willen ging ich von Euch. Ihr mögt mir dies glauben, und Ihr mögt mir glauben, daß nur die Stürme der Parteien, welche leider jetzt auch die Stürme der Zeit geworden sind, und nur die Leiden, welche durch sie meiner körperlichen wie geistigen Gesundheit verursacht worden, zu dem wichtigen Schritt mich haben führen können, nicht mehr Bürgermeister Eurer Stadt sein zu wollen. Sind die Stürme abgebraust, und ist Klarheit geworden überall, dann wird auch für mich gezeugt werden. Lebet wohl!

Dresden, am 12. Juni 1849.

Herrmann Adolf Klinger.

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| Anger, Def. v. Albenreuth, Stadt Mailand. | Jacobi, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Rosenbaum, Kfm. v. Fürth, Münchener Hof. |
| Ahlma, Kfm. v. Hannover, und | Köhler, Buchbdr. v. Hamburg, St. Hamburg. | Rösch, Mechaniker v. Arzberg, Stadt Breslau. |
| Albrecht, Rentier v. Berlin, Stadt Breslau. | Kosmar, Oberforstmr. v. Stuttgart, Hotel de Pol. | Roth, Fabr. v. Aisch, Stadt Wien. |
| Aubert, Kfm. v. Heidelberg, Hotel de Bav. | Kind, Kfm. v. Halle, Stadt London. | Rupprecht, Kfm. v. Nürnberg, goldner Hahn. |
| Blachkei, Banq. v. Mühlhausen, Stadt Hamburg. | Kang, Def. v. Anbau, Stadt Mailand. | Solbrig, Kfm. v. Chemnitz, und |
| Baumann, Def. v. Wunsiedel, Stadt Breslau. | Kathmann, Kfm. v. Bielefeld, Brühl 80. | Schwarz, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg. |
| Blume, Hofapoth. v. Schleiz, Hotel de Bav. | Künzel, Schneidermstr., und | Simon, Apellat-Gen.-Assessor v. Berlin, Dresdner |
| Berghammer, Fräul. v. Duffort, St. Mailand. | König, Seifenfabr. v. Arzberg, Stadt Breslau. | Straße 37. |
| Breyer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London. | Köhler, Fräul., v. Auerwalde, Hotel de Pol. | Schrader, Hauptzollamtverw. v. Wadsassen, u. |
| Beschütz, Kfm. v. Berlin, und | Leuner, Kfm. v. Sebnitz, Hotel de Bav. | Euch, Mechaniker v. Arzberg, Stadt Breslau. |
| Barthels, Kfm. v. Waldheim, Palmbaum. | Leuch, Kfm. v. Augsburg, Stadt Breslau. | Schnabel, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne. |
| Braun, Kfm. v. Hamburg, Stadt Wien. | Edler, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg. | Schwarz, Land. v. Kopenhagen, a. d. Meise 2. |
| Bäßler, Kfm. v. Altenburg, Münchener Hof. | Eorenz, Def. v. Ehrenfeld, Stadt Mailand. | Schmidt, Veterinararzt v. Nürnberg, St. Nürnberg. |
| Conradi, Kfm. v. Berlin, Stadt London. | Lippert, Def. Kranau, Stadt Dresden. | Strebe, Student v. Halle, Hotel de Prusse. |
| Domany, Gond. v. Laminus, Stadt Wien. | Mühlbach, Kfm. v. Dlmüg, Hotel de Russe. | Schumann, Def. v. Marfendorf, |
| Dietel, Medicinalrath D., v. Auerwalde, Hotel | Wedger, Fräul., v. Strehlen, Stadt Breslau. | Schreiber, Fabr. v. Jochheim, und |
| de Pologne. | Möblius, Kfm. v. Waldheim, Palmbaum. | Schmidt, Fabr. v. Kaywang, Stadt Mailand. |
| Devos, Part. v. Paris, gr. Blumenberg. | Müller, Mühlbes. v. Langenberg, gr. Baum. | Struve, D. v. Dresden, gr. Blumenberg. |
| Dunker, Fräul., v. Leabig, Stadt Mailand. | Rad, Kfm. v. Pylau, Hotel de Baviere. | Schmidt, Kfm. v. Berlin, Kohls H. garni. |
| Döhne, Frau, v. Arzberg, Stadt Breslau. | Reviandt, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav. | Schwanner, Fräul., v. Altensittenbach, St. Breslau. |
| Eising, Ministerial-Conzist v. Dresden, Palm. | v. Raundorf, Oberleutn. v. Brandenburg, Stadt | Schwarz, Def. v. Schwarzenberg, gr. Baum. |
| Erhard, Major v. Erfurt, Hotel de Russe. | Nürnberg. | Thieme, Kfm. v. Merano, Stadt Wien. |
| Fleischmann, Part. v. München, goldner Hahn. | Reußel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. | Tittel, Anim. v. Gordenitz, Stadt Dresden. |
| Friedemann, Def. v. Arzberg, Stadt Breslau. | Reuschwender, Rentier v. Bering, St. Breslau. | Valois, Fabr. v. Prag, gr. Blumenberg. |
| Hensendörfer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav. | Olmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum. | Wollheim, Kfm. v. Alexandrien, gr. Dinnend. |
| Grete, Kfm. v. Hamburg, grüner Baum. | Derth, Kfm. v. Starus, Stadt Nürnberg. | Wernsdorf, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russe. |
| Guiot, Part. v. Bern, Stadt Wien. | v. Orlando, Fabr. v. Cosmanns, Hotel de Pol. | v. Wolfersdorf, Major v. Aulitz, Münchener |
| v. Göttschen, Rgntbes. v. Aulitz, Münchener Hof. | Dausch, Kfm. v. Erfurt, Stadt Nürnberg. | Hof. |
| Gehrmann, Frau, v. Braunschweig, und | Dawler, Pastor v. Aulitz, Münchener Hof. | Werner, Kfm. v. Waldheim, Palmbaum. |
| Groschmann, D. v. Breslau, Stadt Nürnberg. | Dracht, Fabr. v. Golddorf, Stadt Mailand. | Wels, Nagler v. Arzberg, Stadt Breslau. |
| Gelling, Anim. v. Köstritz, Münchener Hof. | Popper, Kfm. v. Prag, Elephant. | v. Weich, Antshausm. v. Grimma, gr. Baum. |
| Ges, Kfm. v. Bernburg, Stadt London. | Pinker, Def. v. Iwidaun, grüner Baum. | Wagner, Kfm. v. Rembitz, Stadt Gotha. |
| v. Helgendorf, Graf, v. Bromberg, Hotel de Pol. | Rainbow, Part. v. London, Hotel de Baviere. | Zschimschly, Pastor v. Ritzsch, Luchhalle. |
| Gufnagel, Fabr. v. Gräfenberg, St. Mailand. | Rölinghöfer, und | Zermann, Pastor v. Jüllau, Hotel de Russe. |
| Häffer, Kfm. v. Sternberg, Hotel de Bav. | Rißbed, Fabr. v. Seifersdorf, St. Mailand. | Zschau, Katholizismstr. v. Wargen, St. Nürnberg. |

Schwimmmanntalt. Temper. d. Wassers d. 13. Juni Abds. 14° R.

Druck und Verlag von G. Volz.